# ANTIFA BLATT

17 % 0



autonomes infoheft

nr.3,

90





AntiFa- Info- Blatt:
Autonome Antifa Berlin
über Info- Laden
"Bandito- Rosso"
Lottumstr. 10a
Berlin

\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

............

AntiFa- Info- Telefon:

Nr. 22 92 912

Di. 18.00 - 20.00 Uhr

Sa. 16.00 - 19.00 Uhr

#### INHALT

Nazis in der DDR?

Die Republikaner

Verpatzter Parteitag

Oberfälle auf die JG Jena

Rechter Terror reißt nicht ab

Neofaschismus in der DDR - die braune Gefahr

"Stunde Null"

Verfolgt, vernichtet und vergessenhomosexuelle Opfer

Fan- und Hooligan- Block von Hertha BSC Verteidigt die Antifaschisten von Moabit

Ausschreitungen von Nazi- Skins und Hooligans am 20.4.90

Polizeiliche Räumung in der Adalbertstr.

Neuer Name - alte Schose

Ein Skandal in Thüringen am 1. Mai 90

Farbiger Widerstand gegen rechten Terror

Treibhaus für Rechtsextreme

NKWD- Lager bei Ketschendorf soll Gedenkstätte werden

"Wir haben lange auf diesen Tag gewartet"-Geschichte der Dresdner Bank im Dritten Reich

#### Editorial

Endlich ist es da - unser Antifa- Infoblatt Nr. 3 !

Andere Zeiten, andere Möglichkeiten. Das gilt auch für uns. Darum auch eine völlig neue Aufmachung unseres Heftes.

Wir freuen uns, daß wir nach dem Erscheinen von Heft Nr.2 zahlreiche Zuschriften bekommen haben. Wir sind natürlich bestrebt, alle Briefe zu beantworten.

Auch für die Zukunft hoffen wir auf eine starke Resonanz bei den Leserinnen unseres Info- Blattes.

Da wir keine professionellen Zeitungsmacherlnnen sind, kann es passieren, daß sich Fehler einschleichen. Für diese möchten wir uns schon im voraus entschuldigen.

## Nazis in der DDR?

In den letzten Tagen ist wieder von immer Gefahr wachsenden "Rechts" zu hören und zu lesen und daß diese türlich" vom Westen gehe. Und dann wird davon geschwatzt, daß "Erscheinung" natürlich nur wirksam bekämpft werden kann, wenn ein Amt für Verfassungsschutz in DDR erichtet wird. Dies alles ist unwahr.

Dazu einige Fakten. So gibt es eine öffentlich wahrnehmbare Neonazi-Szene in der DDR bereits seit Anfang der achtziger Jahre. Hierbei handelt es sich um einen Teil der Skinheadbewegung, der durch nationalistisches bzw. faschistisches Gedankengut beeinflußt wird. Sie hauptbeschränken sich sächlich auf militante Ausschreitungen gegen "gegnerische" Fußballfans, lånderinnen, Punks, Grufties U.S.W.

## DEUTSCHLAND dann EUROPA



DVU--Aufkleber- auf Trabbi- Kombi weiß, poliz.Kennzeichen: ISA 1-56, regelmäßig abgestellt Dunckerstr. zwischen Wichertstr. u. Willi- Bredel- Str.



Sieg: wurde von einer Straßenbahn (Linie18) entfernt

Eine Organisierung erfolgte nur teilweise, regional, in kleineren Grüppchen, mit nur geringem Kontakt anderen. zu wurden durch die Offentlichkeit nur schwach wahrgenommen, sowie von Staat und Medien vertuscht. Als im Herbst 1987 Nazi-Skins die Ostberliner Zionskirche überfielen, kam man/frau seitens des Staates nicht mehr um das Problem herum. Nach einigen Wochen, nachdem der größte Teil der Skins längst wieder in der grauen Masse der untergetaucht Bevölkerung war, präsentierte man/frau plötzlich acht Personen, die als angebliche Hauptschuldige verurteilt wurden.

In der Folgezeit wurden einige halbherzige Maßnahmen eingeleitet, hin und wieder einige Skins zu Haftstrafen verurteilt, aber im Großen und Ganzen wurde dieses Thema wieder zum Einschlafen gebracht. Alle Bemühungen von Antifa's, dem entgegen zu wirken, wurden massiv von Stasi und Medien behindert. Erst seit dem politischen Umschwung, ist es den Antifa's möglich, öffentlich und ungehindert aufzutreten.

Jedoch sind die Nazi-Skins nur die Spitze des Eisbergs. Viel gefährlicher sind die faschistischen Untergrundorganisationen, was anfangs auch unabhängigen Antifa-Gruppen nicht deutlich war, jedoch in letzter Zeit immer deutlicher wurde. Hier nur einige Beispiele:

- Bereits lange vor der "Wende" wurden in der Tochterorganisationen der westdeutschen neofaschistischen FAP sowie der "nationalrevolutionaren" National Front gegründet. In allen größeren Städten gibt es sogenannte Ortsgruppen von acht bis zehn Personen. Diese Gruppen stehen über Kontaktleute in Verbindung und sind nach dem Schneeballprinzip innerhalb von Stunden mobilisierbar.

Bereits vor der Wende bildeten sich Ortsverbände der Republikaner. Es handelt sich derzeit um ca. 15 Verbände. Nach vertraulichen Informationen soll der Verband Berlin-Marzahn ca. 800 und der Verband Berlin-Lichtenberg ca. 300 Mitglieder umfassen. Der Fan-Anhang des Fußballklubs BFC-Dynamo besitzt einen harten Nazi-Skin-Kern von ca. 200 Personen. Es bestehen teilweise enge Kontakte zum harten Kern des Herta-BSC- Anhangs.

Eine derartige Spezifizierung wird von den Parteien und Organisationen nicht vorgeFOR MAZIS, STASIS UND SOZIS:



#### FAHRKARTE OHNE RÜCKFAHRT

NACH

WUSTE SAHARA

AUS LIEBE ZU DEUTSCHLAND: WXHLE CDU, DA, DSU SICHER, SOZIAL UND FREI

wurde am Bahnhof Friedrichstr. (Ostberliner Seite) in Massen verteilt

nommen. Es wird eine Einheitssoße produziert. Zum einen durch die PDS, da sie pauschal mit dem Ruf Einheitsfront gegen nach und Verfassungs-Rechts schutz Wahlkampfbetrieb. sowie regierende Parteien Demokratischer Aufbruch/DSU/CDU und SPD, die hauptsächlich im Süden der DDR die Bevölkerung gegen Vereingte Linke und Antifas aufhetzen, indem sie behaupten, sie wären nur Spitzelorganisationen der Stasi und der PDS. Das Thema Faschismus sei nur Lügen- und Wahlpropaganda der Kommunisten.

Es ist bitter notig endlich eine umfangreiche, intensive Vergangenheitsbewältigung, öffentlich und unter den Menschen in unserem Land durchzuführen. Es ist der Zeit Ursachenforschung zu betreiben. Dies kann nur unter der Beteiligung der Jugendlichen, vor allem aber mit diesen, die bereits ins faschistische Lager grutscht sind oder aber damit sympatisieren. geschehen. Es kommt darauf an, eine demokratische, solidarische Gesellschaftsform zu schaffen, die faschistischen, nationalistischen, und vor allem ausländerfeindli-Gedankengut den chem Boden entzieht.

### Die Republikaner

Wegen der Gründungen von Kreis- und Landesverbänden der "Republikaner" und dem verstärkten Auftauchen ihrer Flugblätter und Plakate in der DDR halten wir es für notwendig. Ziele und die deren Hintergründe dieser etwas genauer Die "Republibeleuchten. kaner" bezeichnen selbst als demokratisch. Ob sie es auch wirklich sind,

sollte jeder für sich entscheiden.

Die "Republikaner" wurden 26./27. November 1983 in München (!) aus Taufe gehoben. b.z.w.-Ab-CSU-Mitglieder geordneten Franz Hondlos, Ekkehard Voigt und Franz Schönhuber schufen "Republikaner" unter an-Verärgerung derem aus über die ihrer Meinung nach zu progressive Politk der CSU. Diese verletzte parteipolitischen Grundsätze, wie Antikommunismus und Revanchismus. In den folgenden Jahren wurden sie zu einer BRDweit organisierten Partei, die sich aus einer Reihe von Oberläufern aus CDU, CSU, NPD, DVU1) sowie FAP2), NE3) und zum Teil zusammengesetzt. Mit Franz Schönhuber haben "Republikaner" einen Führer der in seinem Buch \*Ich dabei\* seine Mitgliedschaft in der SS-Leib-"Adolf standarte beschreibt und den Nationalsozialismus verherrlicht. Republikaner stellen eine Gruppe der sogenannten "Neuen Rechten" dar, die als Bindeglied zwischen dem konservativen und dem faschistischen Lager wirkt. Ihr Aufkommen diente deren Parteien als Alibi für einen Rechtsdruck. Die

"Republikaner" bezeichnen "Sammelbecken als deutschnationaler, rechtsexund rassistischer neuer Verpackung. Ihrer Auffassung nach war 1933 bis 1945 kein Nationalsozialismus. wahrer sondern eine Verfälschung dessen, die mit behaftet war. Diese Fehler glauben sie jetzt in ihrer ausgeräumt Ideologie haben. Das Ziel der "Republikaner" ist die Durchsetzung einer autoritär-kapitalistischen Gesellschaftsund Herrschaftsordnung auf legalem Wege, was jegli-Demokratiegedanken chem widerspricht. Die "Republikaner" treten dabei offen rechtsradikal auf. aber in ihren Reihen stecken viele militante Faschisten, um ihre militanten und rechtsradikalen Gedanken legal salonfähig und 711 Die faschistische machen. Einstellung der "Republikaner" läßt sich aus ihrem leicht Programm ableiten. was folgende Auszüge mit unseren Kommentaren beweisen:

Stellung der Republikaner zu den Frauen:

"Es ist der Frau gegeben, durch warme Hingabe ein Klima der Geborgenheit zu schaffen, in welchem Famiund Kinder gedeihen können. Hier liegt die besondere und von keinem oder Kollektiv Hausmann Bedeutung erfüllbare Frau. Abtreibung soll nur in zwei Fällen erlaubt wenn Leben oder Gesundheit der Mutter oder des Kindes gefährdet oder eine Vergewaltigung erwiesen ist. schulentlassende Mädchen leistet ein praktisches Jahr im Rahmen der vielfältigen sozialen Aufgaben...Gesundheit, Hauswirtschaft...

Kommentar:

Die Frau steht im Mittel-Familie der Hausfrau oder Mutter, Um Arbeitskräfte und nenfutter" zu schaffen, soll die Abtreibung so stark eingeschränkt werden, Kurpfuscherei dies zur (Engelmacher) und Kriminalisierung führen würde. Das praktische Jahr soll Mädchen die letzten Flausen austreiben und zur Gehorsamkeit erziehen, Insgesamt soll dies die Unterordnung der Frau unter den Mann

bewirken, um eine Männerherrschaft auf sexistischen 4) Grundlagen aufzubauen.

Stellung der "Republikaner" zu AusländerInnen:

Ausländer sind Gäste. Dies schließt unbefristete beitsverträge und Konzessionsverfahren, Daueraufenthalt. Familienzusammenführung und Sozialleistungsansprüche Ausländeranteil ist 50 schnell wie möglich zu verdürfen ringern. Ausländer kein Wahlrecht erhalten."

Kommentar:

Ausländerinnen sollen Menschen zweiter Klasse und "deutsche" Bürgerinnen erster Klasse sein. AusländerInnen, da sie das Land nicht lieben, für Umweltverschmutzung, nungsnot und Arbeitslosigkeit verantwortlich gemacht werden. Dies bedeutet die Verweigerung jeglicher menschlischer und sozialer Rechte für AusländerInnen, was das rassistische Ziel der "Republikaner" beweißt.

Stellung der Republikaner zur Deutschlandpolitik:

Das Ziel ist die "Wiederdes deutschen vereinigung Reiches in all seinen Teilen freier Europa einem Völker" unter der Beachtung "Selbstbestimmungsrechtes der Deutschen".

Kommentar:

\*Deutschland Das bedeutet bewaffneter blockfreier. Nationalstaat\* in einem Nationalstaa-"Europa der und somit Rassismus Chauvinismus auf der und Nationalis-Grundlage von mus.

Stellung der "Republikaner" zu den Gewerkschaften:

"Ihre Tätigkeit ist auf das und Wohl der Arbeitenden das Gedeihen ihrer Arbeitsstätten zu beschränken und der Arbeit im Preis Sinne des volkswirtschaftli-

Vorteils zu behanchen deln."

Kommentar:

bedeutet die Dies schränkung und Abschaffung Interessenvertresämtlicher Werktätigen. der tungen für das "Wohl damit sie Volkes\* arbeiten. Die des um würde jeden Kampf Lohnerhöhung und Arbeitsverbieten. platzvernichtung Damit soll die Herrschaft der Monopole gefestigt und die Rechte der Werktätigen ausgeschaltet werden.

Stellung der Republikaner

zum Bildungswesen:

"Unsere Schulen und Hochschulen haben sich teilweise noch nicht von Auswirkungen der den 'Kulturrevolution', die 1967 einsetzte und dem langen Gesellschafts-Marsch von veränderungen erholt. Folgen sind Qualitätsmängel, Intoleranz gegenüber Andersdenkenden die und Vermittlung eines Bildes von Wirtschaft, Staat und Gesellschaft, die Wirkdas lichkeit verzerrt darstellt. damit interpretiert und sie gefärbt widerideologisch spiegelt...Wiederherstellung bewährter traditionärer Strukturen und pādagogischer Grundsätze."



Alexanderplatz-Ostrepublikaner.....



...und am Schlesischen Tor beim Fußballspiel Union gegen Hertha BSC

#### Kommentar:

Um eine nationalistische Bildung und Erziehung durchzusetzen, soll die alte "Rohrstockpädagogik" wieder und eingeführt werden, die ihnendurch von geforderte allgemeine Wehrdienstpflicht soll die Jugend militarisiert werden. Das Ziel ist die Erziehung einer militanten, nationalistischen Jugend, die sich dem faschistischen Herrschaftsprinzip unterwirft.

Stellung der "Republikaner" zur inneren Sicherheit:

"Seit den Studentenunruhen und dem sich anschließenden Aufkommen von Gewalttätern wird die demokratische Ordnung von fanatischen Feinden bekämpft.
Der Staat muß endlich seine Bürger schützen. Die Ausrüstung der Polizei muß verbessert werden, insbesondere mit Distanzwaffen."
"Commentar:

Hier kommt das Prinzip faschistischer Politik zum Vorschein, nämlich der "Einsatz von Gewalt zur Erhaltung von Recht und Ordnung", um Andersdenkende zu unterdrücken und das herrschende Monopol schützen. Dieser Schutz wird als "Schutz gegen Volksfeinde\* proklamiert, damit das Volk nicht auf "dumme Gedanken" kommt.



#### Stellung der "Republikaner zum Staat:

Als Ziel steht hier der "Aufbau einer Elitenherrschaft an der Spitze einer Volksgemeinschaft" in einem "Staat der Ordnung und Sauberkeit".

#### Kommentar:

Diese "Volksgemeinschaft" soll eine Leistungsgemeinschaft sein, wobei die 
"natürliche Auslese" (der 
Stärkere überlebt) unter den 
"Deutschen" und der 
"Rassenkampf statt Klassenkampf" gegen Ausländerinnen die Grundlage bilden.

Volksgemeinschaft, die biologistische Festschreibung der Aufgaben von Frauen als Hausfrauen und Mütter, kriegslüsternder Revanchismus und menschenverachtender Rassismus bilden heute wie damals die Grundlage faschistischer Politik! Die "Republikaner" versuchen vorhandenes faschistisches Gedankengut neu aufzupolieren und den Neofaschismus "salonfähig" zu machen.

#### Demgegenüber fordern wir:

Die Auflösung und Zerschlagung der "Republikaner" und aller anderen faschistischen Organisationen, sowie den von solchen Leuten geforderten Sozialabbau zu verhindern!

#### Anmerkungen:

Die Zitate sind dem ursprünglichen Programm
entnommen. Auf dem Parteitag in Rosenheim wurde
das Programm kaschiert.
Dies diente lediglich dazu,
ihren noch "demokratischen"
Anschein zu wahren.

- 1) DVU Deutsche Volksunion
- 2) FAP Freiheitliche Arbeiterpartei
- 3) NF Nationalistische Front
- 4) sexistisch von Sexismus:

Verfolgung von Menschen auf Grund ihres Sexualverhaltens (Homosexuelle), Unterdrückung der Frau (Ausnutzung der Angst von Frauen vor Männergewalt, Abstumpfung der Frau als Ware)

Anti-REP-AG, Autonome Antifa Berlin

#### SELBSTBESTIMMUNG:

Jetzt muß eine freie Volksabstimmung in beiden Teilen Doutschlands herbeigeführt yerden!

 Der "resie Soziaismus" ist tot! Er hall die Mirrischen in der DDR um die Fruchte ihrer Arbeit betrogen und das Land ru-

Jetzt geht as um einen wirtschaftlichen Aufschwung – aber en geht auch um eine neue Gemeinschaftsordnung der sosielen Gereuntsgelet, in beiden Beien Deutschlandel Durch die volle-Betaligung der Schaftenden am Produktivvermögen muß der unmitielbere betriebliche Demokratie, die ummitielbere Mitbestimmung und Mitbeteiligung am Ertrag der Wirtschaft herbegefuhlt und gesichtet werden!

Keine Freiheit ohne Einhoit! Unterstiftzen Sie jotzt in der Bundesrepublik Beutschland und in der BBR eine Velksabstimmung: Ja zur staatlieben Beurereinigung Bowtsablands!

## NPD Nationaldemokraten

As an Remonstructure from Deutschart Article Trade to State (1995 1997) and to be a finished to the Deutschart of the State (1995 1997) and the Best of Telephone (Deutschart of State (1996 1997) and the State (1996 1997) and t

----

A Story

DIE REPUBLIK

DEUTSCHLAND ZI

»Andere Völker achten wir,

### Verpatzter Parteitag

Aus: Telegraph, Nr. 4/90

Während der rechtskonser-DDR-Partner vative CSU, die DSU, am letzten Wochenende weitgehend ungestört von Demonstranten ihren außerordentlichen Parteitag abhalten konnte, lief der erste Versuch dazu in der Woche zuvor, am 10.2.90 im Großplanetarium im Ostberliner Ernst-Thählmann-Park unter starkem öffentlichem Protest Aber weder dies noch der Einsatz erstmalige der Volkspolizei zum Schutz einer rechten Partei wurden von östlichen und westlichen Medien geschildert. Dazu unser folgender Bericht:

Parteitag Berlin Der in wurde erst am Tage zuvor durch massive Plakatierung bekannt. Vor Veranstaltungsbeginn um 730 Uhr fanden sich spontan und ohne große Vorbereitung ca. 60 Gegner am Planetarium ein und blockierten die Zugänge. Gegen 830 Uhr. von den Veranstaltern informiert, rückten ein Manund schaftswagen Funkwagen der VP an. Mit einem Aufgebot von ca. 50 Polizisten wurde die Blockade gewaltsam durchbrochen. Dabei führten sie elf Personen unter Schlä-Haareziehen und gen, Wegschleifen ab und hielten sie ca. eineinhalb Stunde der VP-Inspektion Prenzlauer Berrg fest. Bis zehn Uhr war es dann möglich, eine Gasse bilden und die das Objekt betretenden Personen, unter anderem den Westberliner CDU-Chef Diepgen, auszupfeifen. Während der Aktion fiel den Demonstranten ein DSU-Ordner auf, der sich mit braunem Hemd, "Gott Mit Uns"-Koppel und entsprechendem Fasson-Schnitt offenbar besonders gefiel. Mit Empörung wendete man sich an die Polizisten. Die darauf Reaktion Gleichgültigkeit und Achselzucken.

Immerhin - als Ergebnis der Blockade wurde reicht, daß von 250 geladenen Gästen nur (überwiegend Westler) der Zutritt zum Planetarium gelang und das auch nur durch die bereits erwähnte Polizeigewalt. Weiterhin gelang es, den Veranstaltungsbeginn durch ca. eine dreiviertel Stunde zu verzögern. Am Nachmittag des gleichen Tages gingen drei Teilnehmer der Blockade erneut zum Planetarium, vor dem sich ein DSU-Werbestand befand. Als die Demonstranten begannen, mit den DSU-Leuten zu diskutieren, wurden sie auf-

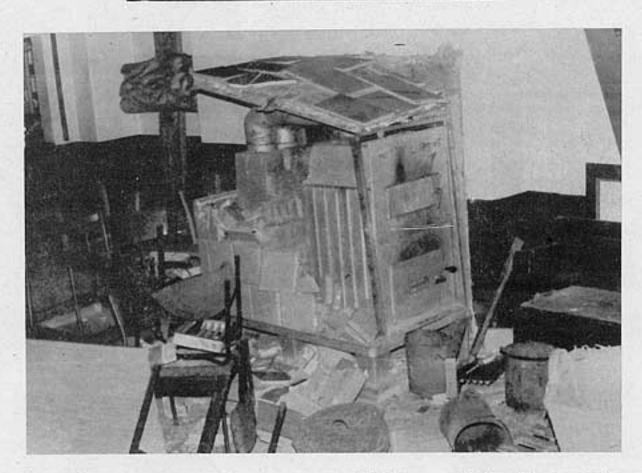
gefordert sich zu entfernen. Als dies ignoriert wurde, öffnete ein DSU-Ordner mit den Worten: "Wir können auch anders" seine Jacke und ein ca. 20 cm langes Messer mit Stehklinge kam zum Vorschein. Die umstehenden Bürgerinnen. dem Bedrohten aufmerksam emporten sich. gemacht. Das bereits empfangene Material wurde zerrissen und weggeworfen. Ca. die Hälfte des Materials landete im Papierkorb oder lag auf dem Vorplatz herum. Die DSU-Leute sahen sich gezwungen, ihren Stand abzubauen. Bezeichnend für die ge-

DSU-Veranstaltung samte war massive materielle Unterstützung durch westliches Kapital - drei nagelneue Mercedes-Transporter Münchner Kennzeichen inklusive Fahrern, vor dem Planetarium abgestellte Daimler-Benz-PKW sowie tonnenweise Werbematerial (Vierfarbdruck-Hochglanz).





#### Überfälle auf die JG Jena



Die Fotos wurden in den Räumen des Leseladens der Offnen Arbeit Jena nach dem dritten Einbruch einer Gruppe Skinheads gemacht. Beim ersten Mal setzten sie das Haus durch Abtreten Wasserhähne Wasser. Es muß trockensaniert werden. Beim zweiten Mal zerstörten sie alles, was man mit einer Spitzhacke zerschlagen und beim dritten Mal legten sie Feuer im Treppenhaus. (Gottseidank brennt nasses Haus nicht). Die Zeitungen dürfen erst berichten, wenn die Bullen grünes Licht gegeben haben und das kann lange dauern. Am Montag teilten mir die Herren von der Polizei mit, daß eine Alarmanlage instaliert wurde. Heute, Sontag, ist dies noch nicht passiert. Dafür erzählen die Herren diesen Sachverhalt den der Befragten, die nicht im Verdacht der Tat stehen.

Was sie den Verdächtigen erzählen, weiß ich nicht. Sie werden wohl die Hoffnung hegen, daß es sich bis zu den Skins herumspricht. Ursache der Anschläge war der Treffpunkt der Autonomen Antifa in diesen Räumen und wahrscheinlich hatte es sich herumgesprochen, daß ein Ausländerkommunikationscafe in den Leseladen integriert werden sollte.Insgesamt beläuft sich der Schaden

auf etwa tiefgegriffen 30.000 Mark. Ich nehmme an, daß die Täter sind, denn es gefunden gibt einige Hinweise von und Feinden. Freunden Doch was nutzt uns eine monatliche Pfändung in ein Jahren nach paar Knast.

Ich würde euch bitten, einen Spendenaufruf; Adresse, 6900 Jena, Johannisstraße 14 VH zu dieser Meldung zu veröffentlichen.



#### Rechter Terror reißt nicht ab

Im Zusammenhang mit dem Fußballspiel FC Berlin Energie Cottbus am März kam es zu inzwischen neofafußballalltäglichen, schistischen Ausschreitungen gegen besetzte Häuser in Berlin. Wieder einmal waren das besetzte Haus Schönhauser Allee 20/21 der Rat-Pub in der Kastanienallee das Ziel. Letzterer wurde gegen 15.00 Uhr aus einer vorbeifah-Straßenbahn renden unter Pyro-Geschossen Beschuß genommen. gingen Scheiben zu Bruch. Nach dem Fußballspiel zogen Neonazis vor das besetzte Haus in der Schönhauser Allee 20/21. Sie konnten nicht eindringen, da die Besetzer als bevorzugtes Ziel ihre Türen verbarrikadiert hatten. Die größten Teil sehr jungen Fußballanhänger brüllten: "Rotfront verrecke", "Rote raus", "kommt runter machen euch platt!" und ähnliches. Das Haus wurde mit Steinen beworfen, einige Scheiben gingen zu Bruch, die Insassen warfen aus den Fenstern mit Flaschen und Steinen. Nach ca. 10 min, kam dann ein großes Aufgebot Polizei, mit Knüppeln und Hunden ausgerüstet, zum Einsatz. Es dauetwa eine halbe Stunde, bis sie die Lage im Griff hatten und die auseinanderge-Neonazis hatten. Einzelne. trieben unter ihnen auch Westler, wurden kurzzeitig festgenommen. Die auseinandergetriebenen rechten Fußballanhänger sammelten sich auf dem Alex und randalierten dort weiter. Anhänger nicht sympatischen Jugendszene, Gruftis, wurden überfallen und verprügelt. Zeugen forderten in

der Nähe stehende Polizisten vergeblich zum Eingreifen auf. "Die hören
auch wieder auf!" meinten
die Hüter des Gesetzes.
Etwas später wurden dann
doch Polizeikräfte zusammengezogen, die Neonazis
erneut auseinandergetrieben
und kurzzeitig welche festgenommen.

West-Faschos vor der Schönhauser Allee 20



Gegen Abend klirrten dann wieder Scheiben in der Schönhauser Allee 20/21. Ca. 30 Jugendliche starteten einen zweiten kurzen Angriff auf das Haus. Auf dem Rückweg wurden sie von einem Funkwagen gestellt. Bei dem Versuch, einige festzunehmen, wurden die Polizisten von den Nazis und angegriffen einer krankenhausreif geschlagen. Wie es später hieß, handelten sie ohne Befehl.

Die Ereignisse zeigten neut, daß die Gefahr von rechts durchaus kein hohles Gespenst ist, und daß es schwer ist, ihr mit Polizeimaßnahmen Herr zu werden, sofern dazu überhaupt ein Wille noch besteht. Schon heißt es von Seiten des Rates des Stadtbezirkes, im Hause Schönhauser 20/21 hätte die Beleaschaft gewechselt. Die dort jetzt Wohnenden zögen Nazis nach Prenzlauer Berg. Nach alter Manier ist also wieder mal das selbst schuld. Kein Wunder, wenn die Bewohner der angegriffenen Objekte sich nicht auf die Polizei verlassen, sondern ihren eigenen Selbstschutz organisieren. Genau das versucht man nachträglich zu diffamieren. So äußerte der Polizeichef des Stadbezirks gegenüber der "taz":...die da in dem Haus wohnen, sind auch nicht ganz ohne. Da sind...teilweise ultralinke Kräfte dabei". Die gegenwärtige Unlust zeigt, das es fraglich ist, ob in Zukunft überhaupt noch irgendwelche links-verdächtigen Ob-Personen jekte und geschützt werden sollen. Nach Vereiniauna deutscher Staaten unter rechtskonservativer Herrschaft wird man das wohl können. Polivergessen zeischutz für Neonazis ist

seit Jahren schon BRD-Alltag.

Bleibt noch eine Anfrage an den Vorstand des FC Berlin. Wann endlich wird gegen die faschistischen Zusammenrottungen in den Stadien vorgegangen? Wann wird in den Rängen klärung betrieben? Und wann werden die Heimspiele des FC Berlin aus dem Prenzlauer Berg heraus verlegt? Denn dieser Standort programmiert Randale praktisch voraus und das nächste Heimspiel des FCB kommt so sicher wie das Amen in der Kirche. d.w.

## Neofaschismus in der DDR die braune Gefahr

neue erfurter zeitung nr. 4/11.1.90

INFORMATION UND DOKUMENTATION ZU RECHTS-WIDRIGEN HANDLUNGEN MIT NEOFUSCHISTISCHER UND REVANCHISTISCHER ZIELSTELLUNG VON JU-GENOUCHEN/JUNGERNACHSENEN IM STADTGEBIET VON ERRIRT 1988/89

Im Rahmen von Untersuchungshandlungen staatlicher Stellen wurde bekannt, daß sich in Erfurt fünf Jugendliche/Jungerwachsene im Alter von 17 bis 20 Jahren mit neofaschistischen und rassistischen Idealen tragen und sich zusammenfinden, um eine Organisation zu gründen mit dem Ziel, Gedanken zur Monarchie und zum Faschismus weiter zu verfolgen und zu verbreiten.

Bei diesen Jugendlichen/Jungerwachsenen handelt es sich um Facharbeiter, Lehrlinge, Schüle 11.Klasse der der EOS. darunter weiblicher ein Fachverkäuferlehrling. Zwei der Jugendlichen sind elterlichen Betrieb bzw. einem andern Privatbetrieb tâtig. Alle zeichnen durch gute bis sehr gute Leistungen in der Schule bzw. Lehre oder in der Arbeit aus. Alle haben eine mehr oder weniger ausgepolitisch-negative Grundeinstellung zur DDR, die sie teilweise offen zum Ausdruck bringen. Äußeres ist geprägt durch das Tragen von schwarzer Kleidung, hohe schwarze Schnürstiefel, kurzgeschnit-tenes Haar. Zwei Jugendliche waren im Klubrat eines Jugendklubs und nutzten die Zusammenkünfte, wo auch die "Gründungsveranstaltung" stattfinden sollte, um sich über ihr feindlich-negatives Gedankengut auszutauschen und sogenannte Programmvorstellungen zu erarbeiten.

Im Rahmen der Zusammenkünfte einigte man sich
auf bestimmte Thesen, als
anzustrebende Ziele, eine
Art Programm, die man in
einem A5-formatigen Heft
mit schwarzem Einband
niederschrieb, auf dessen
erster Seite die Buchstaben
"DNM" für "Deutsch-Nationale-Monarchie" standen.

Während mehrerer Zusammenkünfte erfolgten Festlegungen über funktionelle Verantwortlichkeiten, wie zum Beispiel "Propagandabeauftragter", "Kaderbeauftragter" oder Beauftragter für "Frauenfragen".

Um weitere Anhänger unter Jugendlichen zu gewinnen, sprach man junge Menschen an, bei denen man durch ihr Äußeres auf, eine solche Einstellung schloß und befaßte sich mit Flugblattaktionen, um die Ziele der "DNM" zu propagieren.

Die Jugendliche, die Mitglied des Klubrates war, sich als "Kommunistin" bezeichnete, trat für grundlegende Reformen in der DDR, teilweise ähnlich denen in der UDSSR, ein, schloß ins Kalkül, eine Vereinigung unter der Bezeichnung "DSF" – "Deutsche schaffen Freiheit" zu gründen.

Die schriftlich erarbeiteten Programmentwürfe sahen unter anderem vor: - Schaffung bzw. Wiederherstellung eines Deutsch-

Grenzen von 1937

land in den

 Veränderung der bestehenden gesellschaftlichen Verhältnisse in

der DDR und Schaffung eines monarchistischen Herrschaftssystems

mit Machtausübung durch einen "Führer"

- Schaffung eines "reinrassigen" deutschen Staates nach

faschistischem Vorbild

 Einrichtung von "National-Werkstätten", in denen die Ausländer

drei Jahre arbeiten sollten, bevor sie als deutsche aufgenommen

werden.

- Aufbau einer starken Rechtswirtschaft
- Erhaltung und F\u00f6rderung der deutschen Sprache und Kultur

Für Motivation/Inspiration liegen Erkenntnisse vor, daß die Jugendlichen/Jungerwachsenen

 beeindruckt von der Straffheit und Organisiertheit des

faschistischen Regimes waren,

 die Geheimhaltung sowie der Zusammenhalt der Gruppe nach

"Vorbildern" aus der NS-Zeit reizte.

-durch Sendungen des BRD-Fernsehens mit Auszügen aus faschistischen Wochenschauen, Veröffentlichungen über

neofaschistische Umtriebe in der BRD, sowie den Film des DDR

-Fernsehens "Kamerad Krüger" inspiriert wurden.

Durch einen Jugendlichen wird die Verbindung in die BRD zu Jugendlichen unterhalten, die er bei deren touristischen Aufenthalten in der DDR kennenlernte und die in der BRD aktiv in der Pfadfinderorganisation tätig sein sollen.

Bei durchgeführten Hausdurchsuchungen konnten
Gegenstände und Unterlagen
faschistischen, rassistischen
und militärischen Charakters
beschlagnahmt werden, die
durch Tauschhandlungen,
aus "Sammlerleidenschaft"
oder als "Erbschaftsnachlaß" erworben wurden.

Nach Abschluß der Untersuchungen wurde von der Einleitung strafprozessualer Maßnahmen Abstand genommen, da bereits durch die Handlungen staatlicher Stellen ein hoher Disziplinierungseffekt erzielt wurde.



#### "Stunde Null"

Auszug aus "Stunde Null" von Wolfgang Schneider aus: "Konkret", Heft 2/90

Mitte Oktober 1989 anderthalb Jahre, nachdem er davon geträumt hatte, "die beiden deutschen Bismarck-Reste mit Berlin als Hauptstadt zu einem militäneutralen Staat risch ZU machen\*, und, voller Hoffnung, "daß die verblieben-Reste Deutschlands den wieder zusammentun würden, wenn man sie ließe", sowohl Heiner Geißlers Erwägung, "eine Wiedervereinigung bedürfe quasi aller der Zustimmung Nachbarn", "offensichtlich dubios" genannt, als auch den Einwand des konserva-Historikers Michael tiven Stürmer, "solche Gedanken könnten sämtliche Nachbarn Bundesrepublik ..zutiefst verstören, "å la Zwo abgefertigt Wilhelm hatte: "Richtig sie werden dadurch verstört, weil sie sich daran gewöhnt haben; mit den deutschen müsmehr rechnen ZU sen...Es ist nicht für immer auszuschließen, daß die USA, Frankreich und England nicht nur mit der Sowjetunion, sondern auch mit den in den beiden deutschen Staaten verbliebenen Deutschen werden rechnen müssen, eines sehr fernen Tages" - im oktober 89 also machte der "Spiegel"-Herausgeber Rudolf Augstein 'dem Ausland', das längst mit dem rechnen begonnen hatte, einen Vorschlag, der seine Drohung vom Frühjahr 88 zurückzunehmen schien: "Wie ware es, wenn Ausländer sich einmal für vier Wochen keine Gedanken über die verbliebenen machten? Wir Deutschen selbst machen uns diese Sorgen nämlich auch nicht, wir haben andere," Welche mochte Augstein nicht verraten und formulierte stattdessen eine Kolumne, die sich um nichts sorgte als "Die Vereinigung Deutschen": verbliebenen "Laßt uns doch aufhören, preußisch-deutsche Geschichte als Schreckgespenst ins Feld zu führen, mit ihr ist es zu Ende. Der Staat würde. auch, andere nur noch wirtschaftlich expandieren wollen. Er wäre, zugegeben, wirtschaftlich stärker Frankreich. Aber Frankreich nimmt unsere Wirtschaftskraft doch sonst gerne in Anspruch." - "Das Kriegsdarin eben würde ende bestehen, daß es deutschen Staat einen gabe, einen mit 'Souveranität'. Warum denn nicht?" Warum denn nicht? - Indem er behauptet, es gabe für die deutschen gar keine und für die "Ausländer" allenfalls unlautere Gründe. die gegen die "Vereinigung der verbliebenen Deutschen" sprächen, zeigt der Her-"Spiegel", des ausgeber Historikerstreit daß der praktisch entschieden wird, und er, Augstein, ungeachtet seiner öffentlich ausgetragenen Kontroverse Ernst Nolte, nicht nur die politischen Ziele teilt, denen die reaktionären Historiker vorarbeiten, sondern Umstände die jene mit der "Normalisierung" der deutschen Geschichte machen, für überflüssig überhaupt sich noch Warum länger um die Revision einer Vergangenheit bemühen, mit der es "zu Ende" ist? Wozu noch länger an der Staates Geschichte eines herummanipulieren, von dem bereits jetzt feststeht, das er, wenn man ihn ließe, sowieso nur" wie andere" ware - bzw., wie wir noch sehen werden, anständiger, bescheidener und keineswegs so imperialistisch wie

die Verbündeten der Anti-Hitler-Koalition?

Ja, warum eigentlich nicht? Was spräche schließlich auch dagegen, einen Staat, der zwar einerseits "neu" sein, den es andererseits aber "wieder" geben würde, "nur noch wirtschaftlich expandieren zulassen. 80 Wirtschaftsführer die Vorgängers seines 1914 und 1933 ja bereits ebenfalls im Sinn hatten? Was ließe sich noch vorbringen gegen Deutschland", dessen Bevölkerung die Erinnerung an Auschwitz nicht nur zum "Schreckgespenst" verniedlicht sondern sie selbst in dieser Ge-Gestalt im eigenen dächtnis nicht länger dulden will, so daß das Millionenheer der Opfer deutscher Massenmorde von ienseits Horizonts. innerhalb dessen Deutsche sich für das, was Deutsche taten, fühlen, verantwortlich Feld" der Auseinandersetdie deutsche zungen um Vergangenheit geführt werden muß? Welcher Einwand könnte den Einwand derjenigen noch bremsen, die deutsche Nachkriegsgeschichte als Geschichte erst gar nicht zu akzeptieren bereit sind und also nun, da deren steingewordene Folgen geschliffen werden, den Siegermächten des zweiten Weltkrieges ein "Kriegsende" diktieren möchten, mit dem nicht nur Niederlage. und Zerschlagung des Deutschen Reiches annulliert und die Verbrechen des Nationalsozialismus als für die Deutendgültig folgenios abgeschrieben werden solsondern das die len. "deutsche Geschichte" in den letzten 45 Jahren gezwungenermaßen bloß still gestanden habe, überhaupt erst wieder in Gang bringen würde? Denn erst als die

"Vereinigung der verbliebenen Deutschen" in greifbare Nähe gerückt scheint, leben sie, wie der ehemalige BRD/DDR-Schriftsteller Joachim Seyppel im November 89 sich in der "Welt" begeisterte, in einem "Gemisch von Wirklichkeit, Bewußtsein und Zukunft, das nach Jahrzehnten von Vergeblichkeit wieder verdient: Bezeichnung 'deutsche Geschichte'.

Ihren neuerlichen Anspruch hat der Herausgeber des "Spiegel" mit einer Kolumnenserie begleitet und befördert, die prägnant zum Ausdruck brachte, was zu Unrecht immernoch für Gemeingut lediglich rechtsradikaler Splittergruppen gewird: "Deutschland halten zuerst!"1): Ressentiments gegen die Siegermächte des zweiten Weltkrieges; Leugnung des Kausal-Zusammenhangs von deutscher Vergangenheit und deutscher Gegenwart; Pflege eines Nationalismus völkischen unter den Etiketten "Selbstbestimmung" und "Demokratie"; Drohung mit der Entfesselung einer na-Volksbewegung, tionalen gegen die das, was in der Presse bundesdeutschen nur ein sich ankündigt, freundlicher Vorbote sein würde. Dabei wurde der Chauvinistische Gestus der Augsteinschen Artikel in dem Maße, in dem die So-Frankreich, wietunion, Großbritannien und die USA jenseits aller diplomatischen Floskeln deutlich machten, daß sie keineswegs gewillt sind, auf ihre Vorbehaltsrechte zu verzichten und "Deutschland als Ganzes" in die Souveränität zu entlassen, von Mal zu Mal aggressiver, bis sie schließlich unter der Überschrift "Vereinigung der Sieger?", Mitte Dezember einen vorläufigen Höhepunkt erreichten -' in einem Moment, als auch die Kommentatoren der rechtsradikalen Kampfblätter schier überschwappten: "die Siegermächte aus dem Jahre 1945 können heute nicht vielmehr tun. einander Trost spenden. Die Zeit, in der sie über Deutschland nach Gutdünken befinden konn-ten, ...ist vorbei (Herbert Kremp, "Welt" 12.12.89). 1) In der Diktion politischer Kommentatoren: "Der neue deutsche Staat kann solide gebaut werden, das europäische Haus 'noch lange nicht", Rudolf Augstein; "Die Entscheidung über die deutsche Einheit kommt als erstes. Dann folgt der Entschluß in welche internationalen Zusammenhänge, die jetzt nicht absehbar sind, sich ein solches Deutschland einordnet, wenn es dann von der Nation beschlossen wird", Friedrich Karl Fromme, "FAZ"; "Die Deutschlands...ist nicht nur eine Sache der europäischen Einigung...Hier Prioritäten setzen. zu Anschwächt unseren spruch", Kurt Ziesel, "Deutschland-Magazin". Augstein weiß natürlich, daß es so weit noch nicht ist. Er hat die Auftritte der alflierten Botschafter in Berlin, den Besuch des amerikanischen Außenministers in der DDR und die hinhaltenden bis warnenden Äußerungen der Sieger-mächte sehr wohl verstan-Dementsprechend richten sich seine Angriffe in erster Linie gegen das, er, Ressentiments was schürend, die "ostentative Underdog-Behandlung Deutschen) 45 Jahre nach dem Ende des Krieges" nennt, die er als Ausgeburt "der naturgemäß unvernünftigen 'Sieger'" begreift und tatsächlich verfährt er, indem er sie in Anführungszeichen setzt, mit den Sieüber das gern nationalsozialistische Deutschland wie früher die Springer-Presse mit der DDR; die wiederum hat er, im "Spiegel" Nr. 49/89, gleich ganz aus der Geschichte gestrichen: Das

"war kein Staat").

Die Unvernunft der Internationale der Gegner einer "Neu-Vereinigung" der Deutschen ("oder Wiedervereinigung, machen wir doch aus einer Frage dieser Bedeutung keine se-Turnübungen", mantischen Klaus von Dohnanyi), zeigte sich, erklärt uns Augstein, in dreierlei: Erstens lasse sich die Politik der Alliierten mit den Gesetzen der Natur nicht in Einklang bringen. Ein Weiterbestehen zweier "ware ! deutscher Staaten widernatürlich". Folglich wird sich die (Bundesrepublik) auf jeden Fall (!) mit den 'Schwestern und Brüdern' vereinigen, wenn sie das wollen". Zweitens widerspreche die Beibehaltung zweier deutscher Staaten den wohlverstandenen geninteresse der "Nachbarn der Deutschen": "Sie fürchten den deutschen Wirtschaftsdrive, von dem sie doch gleichzeitig profitieren wollen" und - wie Augstein, der anstelle moralischer allein ökonomische Argumente überhaupt Betracht zieht. nicht mūde wird zu betonen selbstverständlich auch würden: wenn das vereinigte "Deutschland", das heute noch "zerstückelt und verkürzt" sei, "seine Wirtschaftsmacht, tatsachlich dann die drittstärkste der Welt", frei entfalten und zum Einsatz bringen könnte, käme das beispielsweise den Polen zugute, "denen" übler mitgespielt worden, ist als allen anderen zusammen! Sie wissen die deutsche Wirtschaftsmacht schätzen, sie wünschen sie sich geradezu herbei".Wer also, soll das wohl heißen, die Errichtung eines deutschen Einheitsstaates behindert, macht sich mitschuldig an der wachsenden Not der polnischen Bevölkerung, die doch zu einem Gutteil auf das Konto derjenigen geht, die jetzt eine "gesamtdeutsche Wirtschaftsgemeinschaft" (Augstein) planen.

Nicht aber nur deshalb ist Augsteins wiederholter Hinweis auf das vorbildliche Verhalten eines Volkes, das die deutsche Lektion eben gelernt hat, so zynisch. Die Polen..., die klassischen Unvernünftler, wissen um ihre und unsre Rolle", schreibt er und: "Polen ist am meisten Unrecht getan schließlich worden. aber sitzt es unbedroht in ehemals deutschen Gebieten." Aber schließlich! Gegenüberstellung ist nicht nur der schamlose Versuch einer Aufrechnung, sie operiert auch mit einer falschen Unterstellung, denn längst fürchten die Polen Bestand um den "zeigt Staatsgebietes. Das der Grundstücksmarkt besser als jede Meinungsumfrage: In den ehemals Westgebieten deutschen die Preise Polens sind deutlich gefallen, wie bei auslaufenden Modellen. Markt keine denen der Zukunft mehr gibt" (Lothar Baier, "WoZ", 22.12.89).

Drittens mache ihr imperialistisches Treiben die Alliierten habituell unfähig einzusehen, daß "man (uns) den Chauvinismus gründlich ausgetrieben" habe, und es daher keinen Grund gebe, "den jetzigen Deutschen etwas vorzuenthalten, was alle anderen, namentlich die vier Alliierten, als selbstverständlich in Anspruch nehmen". "Im Gegenteil: Eine Vereinigung der verbliebenen Deutschen" könne der politischen Welt weltpolitische Manieren beibringen, denn "so nationalistisch wie die vier Alliierten und Japan und sogar Italien sind wir noch immer nicht und werden es auch als Euro-Wirtschaftsmacht nicht sein". "Ganz ohne Falklands, Muroroa und Grenada", kündigt Augstein an, werden die deutschen ihre Interessen wahrnehmen".

Die Deutschen: Ein friedliebendes Volk, bescheiden und fleißige Menschen, denen "die Mittel und die Absichten und auch die Ideologien fehlen, um (wieder) größenwahnsinnig zu werden", umgeben von beutehungrigen Staaten, die voller Neid und Konkurenzangst auf die Errungenschaften seiner blühenden Wirtschaft blicken und sich verabredet haben, es an der Aufteilung der Welt nicht partizipieren zu lassen. Zukunft aber hat es nicht." Zwar sei es ein \*Irrtum, daß man uns Ambitionen unterstellt", dennoch: "Die Rechnung, daß alle, außer den Deutschen, ihre Interessen wahrnehmen dürfen, wird nicht aufgehen."

Die Selbstverständlichkeit. mit der Augstein die Vorstellungen übernimmt, das kaiserliche Deutschland vor 1914 und die revanchelüsternen Gruppen Waimarer Republik von der zwischen Diskrepanz Deutschlands tatsächlicher 'Stellung in der Welt' und der, die ihm eigentlich zustünde, entworfen hatten, ist bemerkenswert. Es scheint ihm nicht einmal aufgefallen zu sein, daß er damit auch jene Widersprüche reproduziert hat, die ihm dafür verantwortlich waren, daß die Deutschen ihre beiden Kriege um die Weltherrschaft mit gutem Grund führten: Indem er bestreitet, daß ihnen Mittel, Absichten und Ideologien zur Verfügung stehen, "um (wieder) größenwahnsinnig zu werden", produziert er sie (bzw. demonstriert ihre Funktionstüchtigkeit): kaum hat er deutsche "Ambitionen" geleugnet, beharrt er auf deutschen "Interessen" daß die Interessen der Deutschen stets ihre Ambitionen waren, davon will er ebensowenig wissen , wie von den Gründen, die es jedem (nicht nur jedem Deutschen) unmöglich machen sollten, folgendes niederzuschreiben: "Warum geteiltes Berlin, wo doch für Jerusalem trotz aller ethnischen und Annexionsprobleme gelten soll und gelten wird: Zweigeteilt? Niemals. Dies falsche Gewicht wird die junge Generation, weil das nämlich nichts mit Auschwitz zu tun hat, nicht mehr mittragen."

Berlin, Auschwitz, Jerusalem - die ehemalige Zentrale des NS-Staates, das Lager, in dem mehr als eine Millionen Juden ermordet wurden, und die Hauptstadt des jüdischen Staates drei Orte, die nichts miteinander zu tun haben? Oder doch nur soviel, als daß, was die Juden für sich beanspruchen, der alten und, geht's nach Augstein, auch neuen deutschen Reichshauptstadt, weil die nämlich ethnische und Annexionsprobleme nicht kenne, erst recht zusteht? Was hat Augstein sich gedacht, als er diese Passage notierte? Gar nichts? Das, was da steht? Aber wie soll man die Behauptung, die Aufteilung des deutschen Reiches in zwei selbstständige Staaten habe mit dem Griff der Deutschen nach der Weltmacht

und die Vernichtung der europäischen Juden mit diesem "nichts" zu tun, noch qualifizieren – wenn man nicht annehmen will, ihr Verfasser sei entweder ein Nazi oder einfach meschugge? Es mag ja sein, daß "die junge Generation", wie ihre Eltern, nicht bereit ist, das, was der "Spiegel"-Chef ein "falsches Gewicht" nennt, die Verantwortung für die Folgen deutscher Untaten nämlich, zu tragen. Zunächst aber besagt Augsteins Satz lediglich, daß er selber von Auschwitz und ähnlichen "Schreckgespenstern" nichts mehr hören will.

## Verfolgt, vernichtet und vergessen homosexuelle Opfer

aus: Die Kirche, Nr. 42/89 Die Verfolgung und Vernichtung der Homosexuellen in der Zeit des Hitlerfaschismus ist ein bisher nur wenig bekanntes Kapitel in der deutschen Geschichte. Günther Grau hat dazu Artikel einen zweiteiligen wir in geschrieben, den dieser und unserer kommenden Nummer veröffentlichen.

"Die Kirche ist ein Ort sittlicher Verderbnis, diese Sexualpest muß mit Stumpf und Stiel ausgerottet werden...Und wenn die Kirche sich dazu als zu schwach erweist, so wird das der besorgen." Stimme des Redners überschlägt sich im Mikrofon. Tausende Zuhörer spenden tumultartig Beifall: auf einer Kundgebung der Nazis mit Goebbels im Mai 1937. Es ist der Höhepunkt einer gegen die katholische Kirche geschürten Kampagne. Seit Monaten hatten Presseberichte, Rundfunksendungen von der "sittlichen Tausender Vernichtung Kinder und Kranker in Klöstern und Schulen" gefaselt. Nun wurde die heftigste Attacke geritten. Was geschehen? Womi hatte die katholische Kirche

im Konkordat von 193f noch um Kompromiß und Ausgleich bemüht – die braunen Machthaber derartig in Rage gebracht? Woraut zielten die ungeheuerlicher Anschuldigungen?

Wenige Wochen vorher, im März 1937, war die päpstliche Enzyklika "mit brennender Sorge erschienen. Das Sendschreiben hob die Unversöhnlichkeit christlicher Glaubenssätze und faschistischer Ideologie hervor. Mit brennender Sorge beklagte der Vatikan Übergriffe des Regimes in kircheneigenen Schulen und Ausbildungsstätten. Und zugleich hatte er zu verstehen gegeben: Weiteren Forderungen nach Gleichschaltung werde man sich zu widersetzen wissen. Das war für die Nazis zuviel; Widerspruch duldeten sie nicht. Einen offenen Bruch der Kirche wollten sie allerdings nicht riskieren. Ihre lautete: Zwietracht Devise säen, und zwar zwischen Geistlichkeit und Kirchenvolk. Gegriffen wurde nach einem perfiden, Ausschaltung politisch Mißliebiger aber durchaus bewährtem Mittel: zur Anschuldigung, homosexuell zu sein. Priestern und Mönchen in kirchlichen Ausbil-



dungsstätten wurden "massenhaft" praktizierte homosexuelle Handlungen vorgeworfen.

Auch wenn in den Folgemonaten kriminalistischer Eifer der Kampagne neue Erfahrung zuführen sollte, auf Dauer ließen sich die Vorwürfe nicht aufrecher-

halten. Bereits im Juli 1937, also nur wenige Monate nach Goebbels' Tiraden, sahen sich die Nazis gezwungen, die "Klosterprozesse" einzustellen. Die Ergebnisse waren zu kläglich.

Aufgegangen war jedoch eine andere Rechnung. Die spektakulären Schauprozesse trugen mit dazu bei, im "gesunden Volksempfinden" offen und latent vorhandene Vorurteile gegen eine Menschengruppe zu mobilisieren, die von faschistischen Bevölkerungsstrategen als rassisch minderwertig ausgegeben wurde: Homosexuelle. Diese Wirkung war wohl kalkuliert. Und sie trat auch ein.

Bereits vor der sogenannten Machtergreifung hatten die Nazis ihre "Umerziehung" oder "Ausmerzung" propagiert. Als 1935 das Strafrecht drastisch verschärft wurde, kam es zu keinem Protest. Im Gegenteil. Bevölkerungspolitiker und Juristen unterstützten diese antihumanen Forderungen. Mit dem Ziel, "jedes Element zu bekämpfen, das das deutsche Volk schwächt"

wurden Homosexuelle - allein weil sie nicht zur "Fortpflanzung von Rasse und Volk" beitrugen - zu innenpolitischen Staatsfeinden umgedeutet und einer gnadenlosen Verfolgung preisgegeben.

Mit der Installation einer "Reichszentrale zur Verfolgung der Homosexualität und der Abtreibung schien ihr Schiksal besiegelt.

#### Fan- und Hooligan- Block von Herta BSC

Ca. 400 bis 800 Leute

Zusammensetzung:

 Skinheads (nicht nur Nazi-Skins)

Seitenscheitel (kurzer, doitscher Haarschnitt mit ausrasiertem

Nacken), auch nicht alle organisierte Nazis, viele erstmal

nationalistisch und rassistisch drauf

 wenige Herta-Fans (Frösche), die noch in der traditionellen

Herta-Kutte plus Schal etc. rumrennen, sind eher Stumpfköppe,

keine Nazis

 Hooligans (Jugendliche in unauffälliger, ordentlicher Sport- und

Freizeitkleidung, viele zwischen 15 und 18 Jahre, sehen oft wie

Schüler(innen) aus. Unter ihnen viele Frauen) Sie bilden die

größte Gruppe im Block.

 Organisierte Neonazis (sowohl Skinheads als auch Seitenscheitel, haupsächlich NF und FAP).

Die organisierten Nazis spielen die Agheizer bei der Stimmung im

Block, mit Rufen wie "Jude, Judel gegen Spieler und



Schiedsrichter, "Schlagt den Türken die Schädeldecke ein!", "Wir

sind deutsch, deutsch, deutsch – und ihr nicht!" und "Ihr seid

Türken, ihr schlaft unter Brücken und in der Bahnhofsmission!"

gegen ausländische Fans, Spieler und Trainer.

Traditionelle Fansprüche beenden sie mit "Sieg-Heil"-Geschrei

und gleichzeitigem Hitler-Gruß, wenn die Begeisterung über die

eigene Mannschaft steigt. "Republikaner" - Geschrei.

Spiel sammelt sich ein Großteil Blocks vor dem Stadion und spricht einen Treffpunkt ab. Entweder Ku-Damm, wo sie sich in letzter Zeit meist mit türkischen Jugend-Gangs oder Bullen schlagen, oder U-Bahnhof Friedrichstraße, Linke und Ausländerinnen angreifen und zusammenschlagen. Teilweise steuern sie auch andere Objekte in der Stadt (z.B. Türkenim-Feten von linken SchülerInnen) an oder sie greifen in U- und S-Bah-Punks oder und/oder Ausländerinnen an. Wobei nach unseren Be-(die nicht . obachtungen lückenlos sind) die Neonazis meist die Vorreiterfunktion übernehmen, sowohl

Angriff gegen Bullen Ausländerinnen, als auch in der "guten Idee" der Zielobiekte. Wobei sich ganz eindeutig rassistische Interessen und Bock auf Schlägerei der Hooligans und Skins mit den politischen Interessen Neonazis treffen. Teilweise teilt sich der Fan-Block nach dem Spiel auch in kleinere Grüppchen auf, die dezentral unter obengenannter Manier den U-Bahnen und Stadtteilen ihr "mieses" Unwesen treiben. Seit dem erneuten Aufsteigen von Herta nerhalb der Rangliste der zweiten Bundesliga bekommt der gesamte Block Zulauf, insbesondere die rechten neonazistischen Fans.

## Verteidigt die Antifaschisten von Moabit

Gegen acht Freunde Unterstützer der Trotzkistischen Liga wird nach ei-Oberfall durch die nem Republikaner ermittelt. Die Republikaner griffen am 14. Januar Gäste eines staurants im Westberliner Stadteil Moabit an, in dem früher am Abend die Trotzkistische Liga ein antifaschistisches Video gezeigt hatte. Jetzt werden acht der Opfer der Republikaner-Provokation mit Anklagen wegen Landfriedensbruch, Körperverletzung und bis Beleidigung Nötigung bedroht. Wir rufen Gegner des faschistischen Terrors auf, die sofortige Einstellung der Ermittlungsverfahren zu fordern und großzügig für die Verteidigungskampagne zu spenden.



## Ausschreitungen von Nazi-Skins und Hooligans am 20.4.90

Am 20. April, am Geburtstag Hitlers, des größten Verbrechers, deutschen wurde mit Zusammenrottungen und Ausschreitungen von Faschisten gerechnet. auf Ausgerechnet diesen Tag wurde ein Fußballspiel des FC-Berlin, in Berlin ist vorgelegt. Es auszugehen, daß politische Absicht dahinter steht. Deshalb gab es überhöhte für be-Alarmbereitschaft Cafe's, setzte Häuser, AusländerInnenwohnheime

Im Fußballstadion "Kantianstadion" rotteten sich 500-600 Nazi-Skins und Hooligans zusammen.

Der größte Teil der Faschisten zog gegen 18.00 Uhr unter Beobachtung der Haus VP zum besetzten Schönhauser Allee 20/21. Dort verweilten sie, riefen "ROTE RAUS" "CDU UND und FAP". Die Polizei ging gegen die Faschisten Schildern und Knüppeln vor und trieb sie in Richtung Alex.

Von 19.00 bis 21.00 zogen 500 bis 1.000 Faüber den schisten verprügelten Ausländerinnen, Radfahrerinnen und zerstörten wieder einmal das Espresso (ein bekannter Treff von Schwulen) unter der S-Bhf.-Brücke. Sie lieferten sich kleinere Rangeleien mit Polizei. Die Polizei wurde mit Büchsen, Steinen und Flaschen beworfen.
Die VP-Aktion war zurückhaltend und abwartend. Es
wurden 30 Faschisten
(darunter einige Westberliner) kurzzeitig festgenommen
und die anderen in kleine
Gruppen zerstreut.

Gegen 21.00 Uhr trieben sich ca. 200 Faschisten auf dem Alex und im Niko-laiviertel herum. 100 bis 150 Antifas griffen sie an und verjagten sie.

selben Zeit demonstrierten ca. 500 antifaschistische türkische und kurdische Jugendliche zum / Grenzübergang Oberbaumbrücke. Dort versuchten sie, nach Ostberlin zu kommen. 2 bis 3 Hundertschaften DDR-Polizisten waren deshalb am Grenzübergang zusammengezogen und versperrten den Ausländerinnen den Übergang. Daraufhin konzentrierten sich die Aktionen der Ausländerinnen auf Angriffspunkte in Kreuzberg. Es kam zu langen und schweren Auseinandersetzungen mit Polizei.

Gegen 0.00 Uhr kam es vor einer Kneipe am Rosenthaler Platz, in der Faschisten den Geburtstag ihres Führers feierten, zu Auseinandersetzungen zwischen 15 Nazi-Skins und 20 AntifaschistInnen. Die Faschisten wurden verjagt. Kurz darauf traf ein Streifenwagen ein. Ein Polizist

zog eine nicht definierbare Pistole und forderte die AntifaschistInnen auf: "Legen sie sich auf den Boden". Er schoß einmal in die Luft und zweimal auf die Antifas und sprach währenddessen in ein Einkassät

Funkgerät. Am Sonntag, den 22.4. verteilten gegen 14.00 "Reps" massiv Flugblätter auf dem Alex, in der die "DDR-Republikaner" Legalisierung ihrer forderten. Ca. 22.00 hielt ein blauer Ford ein weißer Wartburg dem besetzten Haus in der Schliemannstraße und servierten dieses. Der Ford wurde bereits vor einer Woche bei dem Überfall auf das Café Schliemannstraße benutzt. Gegen 23.00 Uhr mehrere kleine Gruppen von Nazi-Skins auf der Leipziger Straße Richtung Grenzübergang Check-Point-Charlie.

Es hat sich am Wochenende in Berlin gezeigt, daß sichtbare Schutzmaßnahmen, Präsenz auf der Sraße und offene Aktionen den Spielraum der Faschisten einschränkten.

In Leipzig wurden in der Nacht vom 20. zum 21. April mehrere besetzte Häuser von Faschisten angegriffen und stark beschädigt. Ein Besetzer wurde verletzt.

## Polizeiliche Räumung in der Berliner Adalbertstraße

Am 14.4 räumte die sogenannte Volkspolizei Berlin-Mitte ein besetztes Haus in der Adalbertstraße. Sie räumten die im Haus befindlichen Einrichtungsgegenstände auf einen LKW und mauerten die Türeingange zu. Die besetzten der Adalbert-Häuser in straße wurden am 5.4 und den darauffolgenden Tagen von Faschisten angegriffen; es gingen dabei mehrere Fenster zu Bruch. Die Insassen, darunter auch Kinder wurden durch Steine und Splitter unmittelbar gefährdet.

Die Faschisten treffen sich im gegenüberligenden Jugendklub, von wo aus sie die Angriffe starten.

Die Polizei "begründete" die Räumung der besetzten Häuser damit, daß die Häuser Angriffsziele für Faschisten darstellen. Wiedereinmal werden Betroffene zu Schuldigen erklärt und sollen Platz machen, um den Faschisten mehr Raum zu geben!

Das geräumte Haus wurde

kurz nach der Räumung wieder besetzt. Der Runde Tisch Berlin beschwerte sich über die Räumung beim Magistrat und dem Polizeipräsidium.

Solidarität mit den besetzten Häusern !

Opfer von Faschoüberfällen dürfen nicht zu Schuldigen gemacht werden !

#### Neuer Name - alte Schose

Am Samstag, den 3. März, fand in der "Archenhold"-Sternwarte die Gründungsveranstaltung der "Antifa-Antifa-Treptow/Bund der schisten" statt. Der "BDA" stellt die regionale Reorganisierung des vor kurzen "Komitee der aufgelösten Antifaschisten" dar. vollzieht sich seit einigen Wochen überall im Lande. Man will neu anfangen, mit zentralistischen Schluß Vergangenheit ein Soweit machen. löbliches Bestreben. Doch in der Praxis ist aber wenig zu bemerken. Treptower Vorsitzende Walter Sach wörtlich: "Das ist doch nur eine neue Formulierung."

Dennoch war die Erwartung offenbar hoch. Der Kinosaal war gerammelt voll. Ca. 500 Personen waren

anwesend. Alte und junge Antifaschisten, Mitglieder der

Linken, Vereinigten der Grünen Partei, der PDS. Walter Sach (zwischen 1933 und 1945 Baum Herbert Widerstand, Zuchthaushaft, danach Bürgermeister, DSF-Vorsitzender von Treptow) hielt eine Eröffnungsrede. Er sprach von Fehlern in der Vergangenheit, von der großen rechten Gefahr und der Notwendigkeit, etwas zu unternehmen. Leider stehe der Saal nur bis zur Verfügung dürften fünf daher nur "Kameraden" reden. Redebeiträge schriftlich, mit Namen und Verein, eingereicht werden. Der Eindruck war nicht ganz von der Hand zu weisen, daß die Rednerliste schon vorher festgelegt wurde (das kennt man doch irgendwoher?). Die Beiträge hörten sich übrigens ganz nett an, waren aber nicht gerade konstruktiv.

meiner Meinung nach einzige fruchtbare Vorschlag einer alten Antifaschistin, ein Antifa-Café mit Bibliothek einzurichten, wurde übergangen.

Dann ging's erst richtig los. Man ging zur Statuten-Abstimmung über. Das war schnell und mehrheitlich erledigt. Doch eine meldete Bedenken an. Sie hätte das Statut soeben erst erhalten und konnte es nur überfliegen. Daraufhin erklärte der Veranstaltungsleiter soeben angenommene Statut zum Entwurf. anwesender Mitarbeiter der Autonomen Antifa Berlin gab bedenken, daß ohne Statut sei. Kurzerhand Blume verwandelte Entwurf soeben zum gewordene, bereits beschlossene vorläufigen nunmehr zum Statut. Und das wäre dann

#### ia wohl korrekt. Es kam aber noch fetter. alt bewährter Manier Vorstand. wurden und Revisionskommission zum Delegierte Gründungstag des Name, Dachverbandes mit Beruf kurz und Alter Block vorgestellt und im war gewählt. Interessant auch, daß den die Vorstand gewählte "BZA"-Journalistin Gisela Korau anwesend gar nicht war. Unter der Riege der Gewählten war ein einziger Jugendlicher von der Autonomen Jugendantifa Adlershof.

Schluß der Zum Veranstaltung kam die alter Mann Krönung. Ein mit Zobelfellmütze hielt dem Mitarbeiter der Autonomen Antifa Berlin einen Ausweis sowjetischen Militärkommandantur die Nase. Er wies auf das sowjetische Militärkoppel des Antifa-Mitglieds und fragte nach Woher und Warum. Das sei eine Beleidugung sowietischen der "Besatzungsmacht", Deutscher habe kein Recht, dies Ehrenzeichen zu tragen. Jetzt, kündigte der ältere Herr an, hole er die Militär-Miliz. sowietische MitgliederInnen der Grünen ABV kamen und ein Hilfe und der Militärgreis gab sein Vorhaben auf.

wäre Als Resumee alten daß die sagen. Antifas sicher einen neuen wollen, jedoch immer noch in alten starren denken und Kategorien handeln. Das Ändern des Namens und des Aufbaus reicht Organisation eben bei weitem nicht aus. So bleibt auch der BDA ein Gebilde ohne starres unfähig der Dynamik, neuen Gefahr des Faschismus entschieden zu entgegnen. d.w.; s.w.

#### Ein Skandal

### in Thüringen am 1. Mai 90

In Neukirchen bei Eisenach hielt Nazi Kühnen Heerschau; die Polizei kam, kontrollierte und fuhr wieder vom Hof

Geraume Zeit vorm 1.Mai, Ostersonntag, bestellte Herr Heß aus 6070 Langen, Weserstr. 11, im Konsum-Kulturhaus Eisenach Neukirchen bei den Saal. Er tat dieses im "Bundes Auftrage eines freier Gewerkschaften", als "Generalsekretär" er vorstellte. Man wolle eine Maifeier abhalten und etwa mit Teilnehmern. Die Bestellung wurde von den Wirtsleuten R. gern entgegengenommen; unterstellen wir einmal: Die in Aussicht gestellte harte Währung wird die sicherlich Entscheidung erleichtert haben. Am 1.Mai nun versammelten sich 80 bis 100 Leute im Hause, kurzgeschorene Skins, junge Frauen ein Krabbelkind gar. Statt der bei üblichen Gewerkschaftern trugen die Mainelke Ankömmlinge eine auffällige Gewandung: braune und schwarze Hemden, festes Schuhwerk, Stiefel. Lederzeug. 14 Uhr begann Hauptredner die Feier. Mann war den offenbar nicht Wirtsleuten bekannt - ein Herr Michael Wir Kühnen. Geben also Nachhilfeunterricht: Der Mitdreißiger ist Exleutnant der Bundeswehr, saß wiederholt wegen Propaganda und krimineller Delikte in bundesdeutschen Haftanstalten ein. drei Jahre und vier Monate. Führer ohne Führerschein gilt als einer berüchtigsten und gefährlichsten Rechtsaußen

in der Bundesrepublik, und er zur Gewalt steht, wie einem in man kann nach Interview. das er seiner Entlassung aus dem Celle dem Knast in "Deutschen Allgemeinen gab, in der Sonntagsblatt\* 14. Februar Ausgabe vom "Frage: 1982 nachlesen: mittlerweile sie Lehnen Terrorismus prinzipiell Antwort: Das habe ich nie getan. Dazu sehe ich auch keinen Grund. Waffen es in der Rechten immer gegeben...,(um) einfach für eine Stunde X oder einen Tag X vorbereitet zu sein," "Das Politische Vorbilder? habe ich immer betont, daß Adolf Hitler ein politisches Vorbild ist und bleibt. Und daß er das große Genie Deutschland gewesen ist, das wir, was an seinen zeitlos und Gedanken bleibend ist, weiter fotsetzen wollen."

Dieser erklärte Faschist war also am 1. Mai 1990 über Grenzkontrollpunkt einen einem (1) mit legal ausgefertigtem Visum in die eingereist, "Kameraden" hatten seinen wie Grenzübertritt, selbstgefällig bekundete, gut vorbereitet. Den Wirtsleuten Neukirchen in langsam ein Licht auf, was sich bei ihnen eingenistet hatte, nachdem sie Reden und Hymnen (ja, auch das Horst-Wessel-Lied) vernahmen. Sie zogen sich die in verängstigt zurück und Nebenräume vermahnten das Personal Zurückhaltung. waren die "Gäste" wie sie gegenüber uns später bekundeten, "sehr peinlich". Doch Angst lähmte offenbar Stimme: Sie riefen

nicht nach der Polizei. Die

kam aber - hört, hört von allein. Gegen 15.30 Uhr nämlich fuhr ein Lada vor, und ein ranghoher Offizier des VPKA kontrollierte Eisenach Papiere des Herr Kühnen hinter verschlossener Tür. Das war es auch schon. Der Wagen rollte vom Hof, die Nazis machten ungestört weiter. Erst gegen 20.00 Uhr, nachdem man vorgestrecktem Arm alle drei Strophen Deutschlandliedes gebrüllt hatte, ging die braune Party

zu Ende...



### Farbiger Widerstand gegen rechten Terror

In der Nacht vom 4. zum 5.5.90 kam es-Lichtenberg Kämpfen zu zwischen MosambiquanerInnen und Faschos. Ausgangspunkt daß war, einem Mosambiquaner der Zutritt in einen Jugendklub, nahe dem Bärenschaufenster, aus rassistischen Gründen verwehrt wurde. danach kam es zu einer Schlägerei zwischen drei Faschos und MosambiquanerInnen. Unter jener, Klubzutritt verwehrt wurde.Die sechs AusländerInnen mußten sich dann, vor einem großen Mob rechter Skins, die sich Jugendclub aufhielten und nun ihren "Kameraden" zu Hilfe kamen, in nahegelegene AusländerInnenwohnheim

Tierpark 2 retten. Darauf die Nazi-Skins "Gesinnungskollegen" ihre aus den umliegenden Jugendclubs b.z.w. Kneipen zusammen und griffen, bewaffnet mit Knüppeln, etc., Flaschen jenes Wohnheim Daraufhin an. schweren es zu Auseinandersetzungen

um das Wohnheim, nach öffentlichen denen. Verlautbarungen, fünf Personen verletzt wurden. ein Polizist, Teil Darunter einer kleinen Gruppe, die in Kämpfe die hinein geriet (schön blöd). Erst danach schritt die Polizei mit einem großem Aufgebot ein. Die Auseinandersetzungen, acht Personen denen verhaftet wurden, dauerten bis in den Morgen. d.w.



#### Treibhaus für Rechtsextreme

Aus "Bürgerrat", Rostock Nachdem die "Republikaner" aus den Schlagzeilen der Presse verschwunden sind altvordere und ihre "einia Werbebotschaft vom Vaterland\* inklusive der Parole "Deutschland zuerst" parteiübergreifend angestimmt wird und sogar Grenzen von 1937 in Öffentlichkeit wieder sind. geworden diskutabel rechtsextremer scheint Politik der Wind aus den Segeln genommen. Wesen und Erscheinung eines Prozesses fallen aber auch hier auseinander. Die durch CDU, SPD, DSU und Wahlkampf im Liberale kultivierte hat Deutschlandeuphorie Emotionen und Erwartungshaltungen erzeugt. den zu erwartenden Modernisierungsverlierern wird das zu einem Gefühl Betrogenseins führen. wobei · an diesem für Modernisierungsvorgänge Phänomen normalen allenfalls das Verhältnis von Gewinnen Verlieren und interessant ist. Der moderne Industriegesellschaften Großbritannien, (Frankreich, erwiesene Bundesrepublik) Anteil von über 10% ist freilich länderspezifisch recht verschieden, im Fall Noch-DDR dürfte der er erheblich überschritten Die werden. Tiefe der Umwälzung von der feudalsozialistischen Gesellschaft und eruptives Tempo bedingen einen - zumindest zeitweise enorm höheren Anteil an "Verlierern". Hier liegt ein unterschätzender nicht zu für Quell eine Basis rechtsextremer Auffassungen. "Republikaner" in Als die der Bundesrepublik zu einer wählbaren Partei für viele Wähler wurden, wirkte motivational auch soziale

Verunsicherung oder materielle Bedrängnis mit Anknüpfend die Perspektivlosigkeit von Menschen appelieren die "zu Rep's an die sozial kurz Gekommenen\* und bieten einfache Lösungen an. Zum Beispiel: Ausländer raus! Im Siegburger Manifest dieser Partei hieß "Die nationale 1985: Lage erfüllt uns mit großer Arbeitslosiakeit. Schulden, Ausverkauf deutscher Interessen und nicht zuletzt die Überfremdung bedrohen unser Land." Die Zielgruppe einer solchen Politik offensichtlich. ist Angesichts des in weitaus größerem Maße als in der Bundesrepublik Problemdrucks, erwartende wird die Abwartehaltung der Republikaner verstänndlich. Man(n) wartet auf seine Stunde. Allerdings geschiet das keineswegs untätig, wie Leipziger Aktivitäten beweisen. In einem Bericht den Programmparteitag Partei in Rosenheim (14.1.1990) heißt dann bezüglich der Reaktion von Montagsdemonstranten sogar: "Das Übermaß Zustimmung Interesse und aus der Bevölkerung hatten wir in keiner Weise erwartet." Die Auflösung der erzeugt soziale Schwäche. Rechtsextreme Weltbilder erhalten mit der Verschärfung sozialer Probleme. der Möglichkeit nach, zum erstenmal in der deutschen Nachkriegsgeschichte einen materiellen Nährboden bei Massen von Menschen, die starker entweder von sozialer Ungleichheit einer insgesamt ihren materiellen steigende Wirtschaft betroffen sind. oder die im Zuge der wirtschaftlichen Angleichung DDR der an

Die Kapitalisierung DDR wird der einen beträchtlichen Zugewinn an Produktivität bringen. Die soziale Verträglichkeit ist jedoch Ergebnis, nicht aber Voraussetzung wirtschaftlicher Modernisierung. So ist ZU daß erwarten. der wirtschaftliche Aufstieg der DDR als Chance dargestellt wird, die verwirklicht werden kann, wenn sozialer Ballast abgeworfen werde. Wer im verschärften Leistungskampf (Freiheit ist Leistung - FDP) keine Chance für sich sieht Angst hat. dynamischeren "Leistungsträgern" vom mühsam errungenen Platz verdrängt zu werden, dann wissen wollen, woher die Probleme kommen und wer die Schuld trägt. Wo dann die Linke Mehrwerttheorie alter in Manier vor sich hält. bleiben Rechtsextreme ihrem einfachen Interpretationsangebot: PDS. Ausländer, Gewerkschaften, Grüne und Homosexuelle tragen Schuld. Rechtsradikalismus gewann historisch immer dort Terrain, wo eine unleugbar "rechts" gerichtete Politik Vergleich (der von Brünning-Kabinet 1930 großer Koalition von wäre 1990 jedoch unpassend) gleichzeitig schwach, inkonsequent und lavierend operiert, so daß ieder Radikalismus die regierenden Rechten beim nimmt. Dabei Wort schwindet der Unterschied von CDU und SPD auf den Demokraten und Republikanern in den USA, wobei der deutsche Wähler Identifikationsprobleme Wahlvereinen diesen zum Machterwerb bekommt.

Bundesrepublik

Status

bisherigen

ihren

bedroht

Er wird sich dann wohl nach einer tatkräftigeren Alternative zu dem irgendwann akut werdenden europäischen Haus umsehen.
Deutschland über alles da weiß Europa was es
hat.
Franziska Lauenstein

## NKWD-Lager bei Ketschendorf soll Gedenkstätte werden

Nach Alliierten-Recht durften Besatzungszonen allen Siegermächte durch die Internierungslager errichtet werden, die zeitweilig Aufbewahrung die waren. gedacht Personen "Aufbau" den "neuen Gesellschaft" stören könnten bzw. Verbrechen haben.Auf dem begangen einer Gelände Arbeitersiedlung des dortigen Kabelwerks wurde gleich im Mai 1945 mit der Vernichtung aller Möbel die Grundlage für das, später noch erweiterte, Speziallager geschaffen. Interniert gemischt, anfangs später dann getrennt nach Männern, Frauen, Jugendlichen. Es gab dort auch Weißrussen, die auf der Seite der Wehrmacht gekämpft haben.

Wesentlich ist zu bemerken, daß dieses Lager nicht nur mit, als Nazis bekannten, Personen gefüllt wurde. Gründe für die Verhaftung waren oft für die Bevölkerung nicht durchschaubar und wirkten willkürlich.

So sind z.B. Jugendliche Straße der von weg verhaftet worden. Es gab große Zahl von Denunziationen, ein Thema das Fürstenwalder heute noch nicht auch reden. Weil gerne Mann/Frau vieles nur kann, vermuten bestehen Verdächtigungen noch bis in die heutige Zeit.

Dieses Lager existierte bis

17.2.1947 und die Vernichtung Taktik der bestand nicht in Schläge, Folter, Vergasen, sondern im sich nicht kümmern. Das wurde, was weiteres negatives Licht auf Stalinismus wirft. Nov. 1945 einer von deutschen Lagerleitung, aus NSDAPehemaligen Polizeioffizieren übernommen. Getreu dem Spruch: "Wenn zwei sich zerfleischen, kann der dritte die Hände in den Schoß legen," Und da erst Schikanen begannen die verschiedenster Art gegen die Inhaftierten.

Die Lagerinsassen etwa fünf bis achttausend (acht-bis tausendfünfhundert

Jugendliche) kamen dort Die ums Leben. Internierungen erfolgten Verfahren, Urteil. Möglichkeiten Verteidigung. Angehörige wurden nicht benachrichtigt und die Inhaftierten galten vermißt. hygienischen Verhältnisse katastrophal. heutiger Sicht erscheint es schwer Schuld oder Recht oder Unschuld, Unrecht nachzuweisen, entscheident ist ersteinmal. daß dieses Lager existiert

Fs ist dann auch erst billig, einmal recht daß ehemalige Inhaftierte Rehabilitierung fordern sich zusammenschließen um dieses Recht einzufordern. Jedoch ist dabei Vorsicht geboten und Mann/Frau

muß hinterfragen welche Leute da am Wirken sind. Sind sie alle so unschuldig wie sie sagen? Gerade in Fürstenwalde erscheint es eigenartig, daß ausgerechnet die ehemalige Fürstenwalder BDM-(Bund deutscher Führerin, Mädel) Frau Marschhausen, sowie der ehemalige HJ-Führer intensiv derartige Ortes Aktivitäten entwickeln.

ist ein damais sechzehnjähriger HJ-Führer gleich ein Nazi-Schwerverbrecher, allerdings wenn er sich heute, 45 Jahre später, bezüglich Neonazis und Republikaner äußert,: dahingehend Demokratie sich doch solche kleinen Minderheiten erlauben können...", so stimmt dies etwas bedenklich. Bedenklich stimmt weiterhin. daß der Fürstenwalder Bund Verfolgter, stalinistisch Frau Persona Marschhausen, dem Runden Fürstenwalde Vorhaben, nämlich eine Gedenkstunde, dem auf Gelände des ehemaligen Lagers, am achten Mai. hört welch ein (hort, abzuhalten. Sie Datum!) vermied dabei tunlichst, ihre NSdie Vergangenheit, sowie Ex-HJ-Führers erwähnen.

Ach ja, der Runde Tisch! Anfänglich angemeldete Bauchschmerzen einiger Gruppierungen, bezüglich dieses heiklen Datums,

beiseite wurden schnell sich Handelt gelegt. es doch bei diesem Datum, so Marschhausen, Frau des Errichtungstag den Auch hege man Lagers. die Haß gegen keinen Russen und Mann/Frau wolle lediglich Aufarbeitung und stilles Gedenken. Der Tisch ließ Runde überzeugen und gab grünes Licht, sicherte sogar volle Unterstützung zu. Interessant ist weiter, daß die angebotene Zusammenarbeit der PDS und deren Institut Geschichte ArbeiterInnenbewegung, Bundes seitens des abgelehnt wurde. Wie gesagt Mann/Frau

niemanden als Nazi oberflächlich aber võllige abstempeln, Blauaugigkeit ist auch fehl am Platz. Eine eindeutige Hinterfragung dieser Leute wäre schon nötig. Für sie selber ware ein klares Wort zu ihrer Vergangenheit, eine eindeutige Positionierung in Öffentlichkeit nur ratsam. Das verhindert von und vornherein Gerüchte Verdächtigungen.

Verdächtigungen.
Und eins ist klar. Ob
gewollt oder nicht gewollt,
könne solch ein Bund und
solch ein Akt, wie der am
achten Mai in Fürstenwalde,
ein Sammelbecken alter und
neuer Nazis, sowie für
revanchistische,

antisowjetische Propaganda sein

Hier sind die Antifas von Fürstenwalde gefragt, diese Prozesse zu beobachten und rechtzeitig einzugreifen, sollte es eine derartige Entwicklung nehmen.

Abschließend ist zu sagen, daß die Leute vom Bund stalinistisch Verfolgter, sich Ehrung der der gefallenen sowietischen Soldaten beteiligen und das kann ein Zeichen sein, daß Mann/Frau es ernst meinen Versöhnung Gedenken. Zu wünschen jedenfalls. es d.w.

## "Wir haben lange auf diesen Tag gewartet" Geschichte der Dresdner Bank im dritten Reich

und

Industrieunternehmen

Die Dresdner Bank ist die Geschäftsbank zweitgrößte BRD. Während des Naziregimes entwickelte sie sich" zu hochkonzentrierten Wirtschaftsmacht. Anteil an den gesamten (arbeitendes Kapital) Aktiva Geschäftsbanken aller Deutschlands sich auf 14 8,6 Mrd. oder Reichsmark belief. Allein in den sechs Jahren von verdreifachten 1938-44 sich ihre Aktiva und ihre stiegen Einlagen gleichem · Maß. beherrschende Stellung, zu der sie in zwolf Jahren Nazi-Herrschaft aufstieg. der resultierte aus skrupelosen Ausnutzung aller Bereicherungsmöglichkeiten, die das Nazi-Regime ihr zunächst \* innerhalb Deutschlands, später allen anektierten Ländern Europas. Die Dresdner Bank stand in enger Verbindung zu den

wichtigsten

ganze über übte Schlüsselbereiche des deutschen Wiederaufrüstungsprogramms beherrschende finanzielle Kontrolle aus. Die neun Vorstandsmitglieder der Bank hatten zusammen 195 Aufsichtsräten wichtiger Unternehmen inne. (Aufsichtsratsvorsitzender von 1936-44) saß zudem in Aufsichtsräten der Schwerindustrie wie irgend iemand in Deutschland. Die Dresdner Bank war für gesammte militärische Flugzeugindustrie Hausbank, 1937 plante sie gemeinsam mit Admiral Raeder, vom Oberkommando der deutschen Kriegsmarine, Beschaffung Tarnung großer Ölreserven in Mexiko und dem Irak." Sie leitete Bankenkonsortium, daß 1937 das Grundkapital der Hermann-Göring-Werke legte. Die Gründung dieses

zweitgrößten später Stahlproduzenten Deutschlands diente ausschließlich dem Zweck. ausreichende Versorgung der deutschen Rüstungsindustrie Roheisen zu gewärleisten. Expansionsphase dieses Unternehmens übernahm die Dresdner Bank unmittelbar der Anexion Tschechoslowakei im Auftrag der Hermann-Göring-Werke acht größten Stahl-, Kohle-. Werkzeugmaschinen-, und Rüstungskonzerne des Landes, einschließlich Skoda-Werke, Die Dresdner bildete sowohl Deutschland als den eroberten Länder Kraft treibende "Zwangsarisierung" Unternehmen in jüdischem Besitz. Viele Firmen gingen Besitz über, ihren nachdem die jüdischen Eigentümer ins Gefängnis oder in's Konzentrationslager



verschleppt worden waren. unter man sie Androhung der Todesstrafe zwang ihre Geschäftsanteile Dresdner Bank übertragen. Keine andere Geschäftsbank rücksichtslos in war 50 Politik und ihren ihrer Praktiken auf den Nationalsozialismus die eingeschworen wie Bank. Drei Dresdner Vorstandes Mitglieder des und des Aufsichtsrates waren SS-Brigadeführer und

gehörten dem sieben berüchtigten Kreis um Keppler an. Himmler und Die Dresdner Bank besorgte SS-Organisationen den 10 Kredite von mehreren Mill. Reichsmark. Über ihre Filialen diente die Dresdner Bank in den Vorkriegsjahren als Propagandastützpunkte Nazi-Regimes, wobei leitende Mitarbeiter eine führende Rolle übernahmen. Die Dresdner Bank setzte außerordentliche ihre Macht wirtschaftliche

Deutschland und den eroberten Gebieten dazu ein, der Durchführung der kriminellen -Absichten des Nazi-Regimes Beihilfe zu leisten und handelte als Komplize bei den Kriegsverbrechern. Die Dresdner Bank hat in Dresden ein Informationsbüro eröffnet. Kommentar der Bank: "Wir haben lange darauf gewartet." Initiativgruppe "Info"

